

BERATUNGSRUNDBRIEF FRÜHJAHR

03.03.2026

AUFRISCHUNG - WAS IST DER $N_{\min}$ -WERT?

Der $N_{\min}$ -Wert ist der im **Wurzelraum verteilte, vollständig gelöste und vollständig sofort pflanzenverfügbare Stickstoff**.

→ $N_{\min}$ = Summe aus Nitrat- & Ammonium-N

Ein $N_{\min}$ -Wert von z. B. 40 kg N/ha entspricht gedüngten 150 kg/ha Kalkammonsalpeter (27 % N, bestehend aus je 50 % Nitrat- und Ammonium-N) mit dem Unterschied, dass der $N_{\min}$ -Stickstoff im Wurzelraum gelöst und pflanzenverfügbar ist.

AKTUELLE FRÜHJAHRES $N_{\min}$ -WERTE

Die $N_{\min}$ -Beprobung im Maßnahmenraum läuft aufgrund der schlechten Befahrbarkeit nur schleppend. Es fanden bisher am 05., 09. Und 20.02.26 Beprobungen statt. Bisher wurden etwa 50 % der Flächen beprobt. **Der Mittelwert beträgt hier 33 kg N/ha** und liegt damit um 12 kg N/ha unter dem Niveau der Herbst- $N_{\min}$ -Beprobung (45 kg N/ha am 11.-19.11.25). Es wurden im Mittel somit rund 30 % unter die Beprobungstiefe von 90 cm verlagert bzw. ausgewaschen. Aufgrund des trockenen Jahresende 2025 fand diese Verlagerung vor allem im Januar, Februar 2026 statt.

ZEIGERPFLANZEN FÜR DEN WACHSTUMSSTART DER WINTERUNGEN

Wintergetreide und Raps benötigen für ein nachhaltiges Wachstum Tagesmitteltemperaturen von 4-5 °C. Als Indikator für den Wachstumsbeginn können wir uns verschiedene Wildpflanzen zu Nutze machen. Die ersten Frühjahrsblumen, welche den **Vegetationsbeginn von Wintergetreide** ankündigen, sind die gelben Blüten des Huflattichs sowie die staubenden Blütenkötzchen der Saalweide (s. Abb. 2). Auch ist Löwenzahn eine der ersten Blütenpflanzen im Frühling. Auch wenn die Temperaturen ansteigen, ist hier noch keine Aktivität festzustellen. Schneeglöckchen und Haseln blühen zwar bereits, diese Pflanzen sind aber als „Frühjahrsboten“ ungeeignet. Für die Andüngung von **Wintergetreide** ist somit keine Eile geboten.

$N_{\min}$ -Gehalte zu Vegetationsbeginn 2026
Maßnahmenraum Fulda-Rhön sowie Wasserschutzgebiete Morles und Wittges

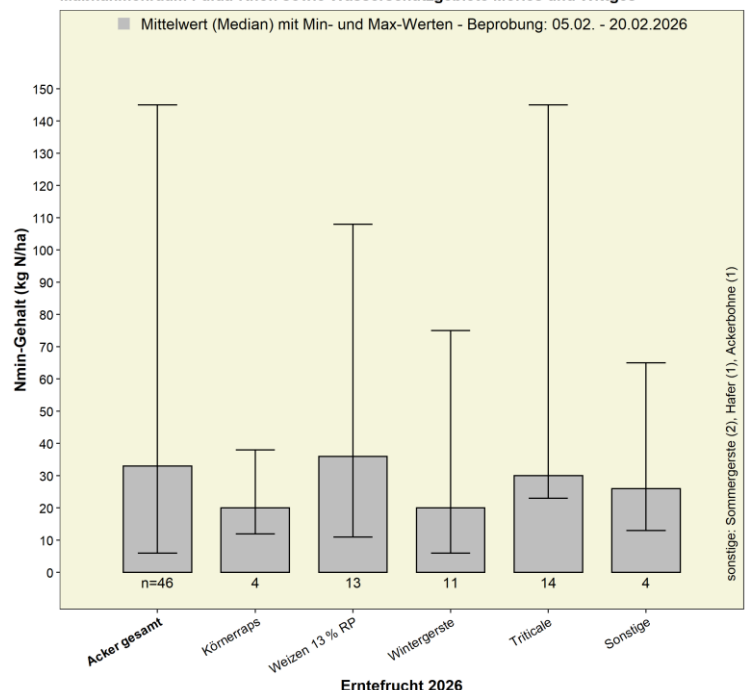


Abb. 1: Mittlere Frühjahres- $N_{\min}$ -Werte im Maßnahmenraum (+/- höchster und niedrigster Messwert). Aktualisierte Werte auf:

<https://schnittstelle-boden-wrrl-hessen.de/massnahmenraeume/fulda-rhoen>





Abb.2: Huflattich (links) und Saalweide (rechts) zeigen den Vegetationsbeginn und somit den Start der
Düngesaison im Wintergetreide an. (Fotos: NABU Buchum, Beatrice Jeschke/naturgucker.de)

DÜNGESTRATEGIE 2026

Die Aussichten auf eine bodenschonende Andüngung bei Nachfrost sind aktuell nicht gegeben.
Bleibt die Befahrbarkeit schwierig, sollte die Startgabe wie folgt priorisiert werden:

1. **Startgabe** Raps
2. **Startgabe** Weizen („Spätsaaten“)
3. **Abschlusssdüngung** Raps (bis Mitte März)
4. **Startgabe** Wintergetreide normal entwickelt

Raps

Abgesehen von einzelnen (frostbedingten) Blattverlusten präsentieren sich die Rapsbestände aktuell überwiegend vital.

Insgesamt braucht Raps (Ertragsniveau ≥ 40 dt/ha) **maximal 140 kg N/ha + 40-50 kg Schwefel. Auch an Bor ist zu denken Bedarf: 400 g Bor/ha im Frühjahr.** Bei nächster Befahrbarkeit sollte angedüngt werden:

- **Raps schwach/gestresst** → 70-80 kg N/ha über nitrathaltige Dünger (KAS, ASS, Sulfan)
- **Raps kräftig/vital** → 60-70 kg N/ha über nitrathaltige Dünger
- 120-140 kg N/ha über stabilisierte Dünger → in 1 Überfahrt abschließen

Die Düngung sollte bis Mitte März abgeschlossen werden, da beim Raps mit Beginn des Längenwachstums der Nährstoffbedarf am größten ist.

Wintergetreide:

Bei der Wintergetreidedüngung ist wie bereits geschrieben keine Eile geboten. Die Düngestrategie richtet sich hierbei nach den im Betrieb vorhandenen Düngemitteln.

- **Startgabe bei hohen N_{min} Werten:** Verhalten (= 30 kg N/ha über nitrathaltige Dünger) oder bis 60 kg N/ha über stabilisierte Dünger/ Harnstoff
- **Niedrige N_{min} Werte (<40kg N/ha):** Gut entwickelte Bestände „normal“ mit 50-60 kg N, schwache, spät gesäte Bestände mit 70 kg N/ha über nitrathaltige Dünger bis Mitte März andüngen.

- In Wasserschutzgebieten die Beschränkung der N-Einzelgaben auf Flächen mit hoher Nitratausgangsgefährdung beachten! (siehe Düngeempfehlungen)
- Bestände bonitieren, denn nach dem Zustand des Bestandes richtet sich die Startgabe.
- Raps & spät gesätes Getreide zuerst andüngen
- Schwache Bestände mit nitrathaltigen (Voll-)Düngern unterstützen

Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben, melden sie sich gerne.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Kern (0175-9403768)